In der nächsten Nummer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unser Mitarbeiter Ulrich Weber hat uns aus seinen Ferien zwei *voneinander völlig unabhängige* Gedichte zugestellt.

Kirschenernte

Die Bäume hängen voller Kirschen,
welch Lust, an sie heranzupirschen!
Wie herrlich sind sie, prall gefüllt,
drum sei der Hunger nun gestillt –
sofern der Bauer es gestattet.
Der nickt, apathisch und ermattet.
Die Ernte sei total verpatzt,
die Kirschen sind noch schnell zerplatzt,
die Käufer nicht mehr drauf versessen.
Diesjahr ist nicht gut Kirschen essen.

Und nun das völlig andere Gedicht:

Herrn Aubert sieht man beim Campieren
unruhig auf und ab marschieren.
Er spürt, sein Scherz im alten Jahr
mit Blaser nicht der beste war.
Und statt Gefühle der Verhöhnung
hegt er nun solche der Versöhnung.
Er spricht zur Frau: «Ich habe Lust,
und lad' ihn ein zum Erst-August!»
Frau Aubert warnt den Mann indessen:
*«Mit ihm ist ....»**

* Und nun unser grosser Sommer-Wettbewerb: Welcher Nebi-Leser findet heraus, wie diese Zeile richtig enden muss? Bitte senden Sie uns die richtige Lösung wenn immer möglich noch vor Ablauf von Auberts Präsidialzeit!
Der erste Preis ist ein Nachtessen, je nach Wunsch zusammen mit Herrn Aubert oder mit Herrn Blaser, oder, auf ausdrücklichen Wunsch, sogar mit beiden gemeinsam.

In der nächsten Nummer

- **«Oggi non c'è l'arena!»**
  Sommer heisst nicht nur Baden. Die heisse, laue oder verregnete Jahreszeit bringt vielerorts Festspiele mit sich. Verona, Bregenz, Avignon ... Nebi-Mitarbeiter waren bei einigen dieser kulturellen Rituale dabei.
- **Wo Prominente Ferien machen**
  Leute, die eine gewisse Prominenz aufweisen, verschweigen gerne, wohin sie in die Ferien entschwinden, um nicht gestört zu werden. Rapallo hat einige dieser Prominenten dennoch aufgespürt – und gefunden.
- **Aufpitschmuttel ... äh ... Aufputschmittel**
  Der Abschied von «Mister Tagesschau» bei der ARD, Karl-Heinz Köpke, gibt Fritz Herdi Anlass, eine ganze Reihe Versprecher zusammenzutragen, vor denen auch hochprofessionelle Medienleute nicht gefeit sind.